



# Tätigkeitsbericht 2012

zur Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte



**WISMUT**

Projekträger des Freistaates Sachsen  
für die Sanierung der Wismut-Altstandorte



<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Projektübersicht 2012</b>	<b>4</b>
<b>Projektbeschreibung 2012</b>	<b>7</b>
<b>Budgetübersicht 2012</b>	<b>11</b>
<b>Rückblick 2003 - 2012</b>	<b>13</b>
<b>Ausblick 2013</b>	<b>17</b>
<b>Vorausschau 2013 - 2022</b>	<b>19</b>

Titelbild:  
Blick über die Dammalde Trockenbecken zur gerodeten  
Nordost-Böschung der Halde 54, Johanngeorgenstadt





## Einleitung

Der Bund und der Freistaat Sachsen stellten im Rahmen des Verwaltungsabkommens (VA) für die Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte jeweils 39 Mio. € zur Verfügung. Bis 2012 wurden auflaufend 77,2 Mio. € der Mittel aufgewendet.

2003 bis 2011	2012	2003 bis 2012
68 Mio. €	9,2 Mio. €	77,2 Mio. €

Das Jahr 2012 war insbesondere durch die Projekt- und Kostenaussteuerung zum Ende des Verwaltungsabkommens gekennzeichnet, so dass keine Überplanung möglich war. Die Minderinanspruchnahme der Mittel im Jahr 2012 resultiert aus aufgetretenen Kosteneinsparungen und witterungsbedingten Verschiebungen bei einer Reihe von Projekten.

Es wurden vom BMWi, vom Freistaat Sachsen und der Wismut GmbH als Projektträger zahlreiche Aktivitäten in Vorbereitung auf die Unterzeichnung des ergänzenden Verwaltungsabkommens und den Fortgang der Sanierungstätigkeit an Wismut-Altstandorten ab 2013 getroffen.

Durch den Freistaat Sachsen erfolgte eine einseitige Mittelzusage für die Jahre 2013 bis 2016. Damit ist die Voraussetzung gegeben, laufende Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2013 fortzuführen sowie weitere Projekte vorzubereiten.

Auf der Grundlage von Beschlüssen des Sanierungsbeirates wurden die Arbeiten im Jahr 2012 an Projekten in über 20 Gemeinden des Freistaates und einem Mitteleinsatz von 9,2 Mio. € fortgesetzt.

Nach langjähriger Vorbereitung konnte die Sanierung der Erzverladungen Zeche 20 in Aue und Großfriesen bei Plauen beendet werden. Neben diesen Maßnahmen wurden weitere übertägige Objekte saniert und umfangreiche untertägige Verwahrmaßnahmen wie z. B. die Grubenbauverwahrung im Bereich Kirchplatz in Schneeberg, die Verwahrungsarbeiten des Schachtes 337 in Breitenbrunn oder des Schachtes 138 in Wolkenstein durchgeführt.





Tagesbrüche im Bereich Gang 57, Raschau-Markersbach



Sanierungsbeirat bei der Befahrung des Bereiches Neuoberhaus, Johanngeorgenstadt

Im Jahr 2012 wurden Schwerpunktprojekte, wie der Bau des Ersatzgewässers für die IAA Dänkritz II in Zwickau und die Sanierung der Zentralschachthalde/Westplateau in Johanngeorgenstadt abgeschlossen.

Der Sanierungsbeirat Wismut-Altstandorte tagte 2012 in Chemnitz, Rittersgrün und in Raschau-Markersbach. An den Sitzungen des Sanierungsbeirates in Rittersgrün und in Raschau-Markersbach nahmen neben den ständigen Mitgliedern auch Vertreter der betroffenen Kommunen teil und informierten sich über den Stand und Fortgang der Sanierung.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen standortbezogenen Überblick über die im Jahr 2012 realisierten Projekte und deren Finanzierung. Darüber hinaus wird ein Rückblick über 10 Jahre Sanierung von Wismut-Altstandorten und ein Ausblick auf das Jahr 2013 und das ergänzende Verwaltungsabkommen bis 2022 gegeben.

Weitere projektbezogene Informationen sind auf der Homepage der Wismut GmbH unter [www.wismut.de](http://www.wismut.de) zu finden.



Bierschnabelstolln, Annaberg-Buchholz

## Projektübersicht 2012

Annaberg-Buchholz	Sanierung Bierschnabelstolln: Wiederherstellung der Wasserableitung in die Sehma
	Große Kartengasse: Abschluss der Sicherung
	Halde Uranus: Wiederaufnahme der Planung
Aue	Erzverladestelle Zeche 20: Abschluss der Sanierung
	IAA Hakenkrümme: Wiederaufnahme der Planung
Bärenstein	Schacht 99: Weiterführung der Verwahrung
Breitenbrunn	Grubenverwahrung Antonsthal: Weiterführung der Planung
	Schacht 337, Schurf 2 und 8: Abschluss der Verwahrung
	Verwahrabschnitt 1 Rabenberg: Abschluss der Planung
Dresden	Collmberghalde: Untersuchungen zur Sanierungsvorbereitung
Freital	IAA Teich 4: Fortsetzung der Planung





## Projektübersicht 2012

Johanngeorgenstadt	Halde Haldenaufbereitung: Weiterführung der Sanierung
	Halde 54: Beginn der Sanierung
	Zentralschachthalde/Westplateau: Abschluss der Sanierung
	Verwahrbereich A/2. BA: Weiterführung der Verwahrung
	Dammhalde Trockenbecken: Abschluss der Planung, Arbeiten zur Sanierungsvorbereitung
	Bereich Neuoberhaus/VWB A: Abschluss der Verwahrung
	Verwahrbereich E: Abschluss der Planung
	Halde 51: Beginn der Planung
	Betriebsfläche Objekt 98: Beginn der Planung
	Neuensalz
Plauen	Erzverladung Großfriesen: Abschluss der Sanierung



Erzverladung Großfriesen, Plauen

## Projektübersicht 2012

Raschau-Markersbach	Verwahrung Gang 57: Beginn der Planung
Schneeberg	Grubenbauverwahrung Kirchplatz: Weiterführung der Verwahrung
	Markus-Semmler-Stolln/SW-Teil: Erarbeitung Konzept zur Wasserlösung
	Verwahrungsbereich 2: Abschluss der Planung, inkl. Bohrerkundung
Tannenbergsthal	Verwahrungsbereich 2: Abschluss der Planung, inkl. Bohrerkundung
Wolkenstein	Schacht 138: Abschluss der Verwahrarbeiten
	Gang Parallel: Weiterführung der Verwahrung
	Grubenbau Bereich Kohlau: Beginn der Planung, inkl. Erkundung
Zwickau	IAA Dänkritz II/Ersatzgewässer: Beginn Biomonitoring
9 Gemeinden	12 Einzelobjekte: Radiologische Untersuchungen



Gang Parallel, Wolkenstein





Die im Jahr 2012 durchgeführten Sanierungsvorhaben sind nachfolgend nach Orten zusammengefasst und kurz beschrieben.

In **Annaberg-Buchholz** konnten mit der Sicherung der Grubenbaue im Bereich der Großen Kartengasse (gemeinsames Projekt mit dem Oberbergamt) und der Wiederherstellung der Wasserableitung des Bierschnabelstollns in die Sehma zwei weitere Projekte abgeschlossen werden. Nach umfangreichen Abstimmungen mit der Stadtverwaltung und den Anwohnern wurde die Planung zur Sanierung der Halde Uranus wieder aufgenommen. Bei der größten Halde im Stadtgebiet von Annaberg-Buchholz gilt es, die Böschungen langfristig standsicher zu gestalten und abzudecken. Die besondere Herausforderung besteht dabei in der intensiven Nutzung des Plateaus und des Haldenumfeldes.

Mit der Zeche 20 in **Aue** konnte nach langwierigen Abstimmungen und Genehmigungsverfahren ein weiteres übertägiges Objekt saniert werden. Die Zeche 20 ist eine ehemalige Erzverladung im Bereich des Auer Güterbahnhofes, wo vor allem radioaktive Kontaminationen zu beseitigen waren. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG realisiert und finanziert. Durch die Stadt Aue ist geplant, diesen Bereich zukünftig als Gewerbegebiet zu nutzen. Für die Mischlast IAA Hakenkrümme war die Sanierungsplanung zwecks Klärung der Finanzierung zwischenzeitlich ausgesetzt. Hier konnte 2012 die Planung wieder aufgenommen werden.

Bei dem Schacht 99 in **Bärenstein** handelt es sich um ein gemeinsames Projekt mit dem Sächsischen Oberbergamt. Die im Rahmen des VA Wismut-Altstandorte durchgeführte Aufwältigung und Sicherung des Schachtes wurde durch das Oberbergamt dazu genutzt, die Wasserlösung für den angrenzenden Grubenbereich wieder zu ertüchtigen.

In der Gemeinde **Breitenbrunn** wurden mit der Verwahrung des Schachtes 337 sowie der Schürfe 2 und 8 drei weitere Schadstellen beseitigt. Gleichzeitig erfolgte die Weiterführung der Planungen in den bergbaulich stark beeinträchtigten Bereichen des Rabenberges und des Ortsteiles Antonsthal.



## Projektbeschreibung 2012

Die Collmberghalde ist mit einer Größe von ca. 17 ha eines der größten Objekte, die im Rahmen des VA Wismut-Altstandorte saniert werden sollen. Da es sich aufgrund seiner Nachnutzung als Deponie um eine Mischlast handelt, erfolgen Planung und spätere Sanierung gemeinsam mit der Stadt **Dresden**. Im Jahr 2012 wurden die für eine Sanierungsplanung notwendigen, umfangreichen sanierungsvorbereitenden Untersuchungen weitergeführt.

Im benachbarten **Freital** konnten für die IAA Teich 4 die Abstimmungen mit den Genehmigungsbehörden und die Erarbeitung der Genehmigungsplanung zum Abschluss gebracht werden. Anfang 2013 ist geplant, die Genehmigungsanträge einzureichen.

**Johanngeorgenstadt** war auch 2012 einer der Schwerpunktstandorte für die Sanierung bzw. Verwahrung von Wismut-Altstandorten. Bei dem über viele Jahre genutzten Einlagerungsstandort, dem Westplateau auf der Zentralschachthalde, erfolgte die abschließende Konturierung, Abdeckung und Bepflanzung. An der Halde 54 begann die Sanierung unter Einbeziehung des Zweckverbandes Wasserwerke Westerstzgebirge. Dabei wurde die nicht mehr genutzte Kläranlage am Eleonorenweg abgebrochen, so dass dieser Bereich anschließend für die Einlagerung der Überschussmassen aus der Böschungsabflachung zur Verfügung stand. Die Sanierung der Halde Haldenaufbereitung wurde fortgesetzt. Mit dem Verlegen von Entwässerungsleitungen im Bereich des Steigerdorfes wurden Vorbereitungen für die Sanierung der Dammalde Trockenbecken geschaffen. Für die Betriebsfläche Objekt 98 und die Halde 51 erfolgte die Vergabe der Planung. Die Verwahrarbeiten in den untertägigen Bereichen wurden ebenfalls fortgesetzt. Es begannen die Arbeiten im letzten Bauabschnitt des Verwahrbereiches A und in einem weiteren Schwerpunktgebiet, der Lagerstätte Neuoberhaus. Mit dem Beginn der Planung für den Verwahrbereich E und für einen weiteren Bereich der Lagerstätte Neuoberhaus wurden die Voraussetzungen für die nahtlose Fortsetzung der Arbeiten geschaffen.

Die Lagerstätte Zobes war im Vogtland die größte Lagerstätte der SAG/SDAG Wismut. Dementsprechend gibt es eine Vielzahl an bergbaulichen Relikten aus dieser Zeit. In der Gemeinde **Neuensalz** sind die Schächte 320 und 362 nach heutigem Stand zu verwahren. Hier wurde mit der Planung begonnen.



Am Stadtrand von **Plauen** befand sich die Erzverladung Großfriesen. Nach Klärung aller genehmigungs- und eigentumsrechtlichen Sachverhalte gelang es, die Sanierung dieses aus radiologischer Sicht vordringlichen Objektes noch im Jahr 2012 durchzuführen. Damit wurden die Voraussetzungen für eine gewerbliche Nutzung der Fläche geschaffen.

Die Gemeinde **Raschau-Markersbach** plant, ab 2014 die Mischaltlast „Am Knochen“ zu sanieren. Da sich in Randbereichen dieser Altlast auch tagesnahe Grubenbaue der ehemaligen Uranlagerstätte August befinden, wurde die kurzfristige Durchführung von Verwarbeiten auf dem Gang 57 zwischen dem Projektträger Wismut-Altstandorte und der Gemeinde abgestimmt. Dafür wurde die Planung erarbeitet, die Durchführung der Verwahrung ist für 2013 geplant.

In **Schneeberg** wurden die gemeinsam mit dem Oberbergamt durchgeführten Arbeiten zur Grubenbauverwahrung im Bereich des Kirchplatzes und dem unmittelbar angrenzenden Stadtzentrum fortgesetzt. Neben der Sicherung der Tagesoberfläche steht bei diesen Arbeiten immer auch die Minimierung der Beeinflussung der Wohngebäude durch Radon aus der Grube im Vordergrund. Ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeiten in Schneeberg wird die weitere Ertüchtigung des Markus-Semmler-Stollns als Hauptentwässerungsstollen für die Grube Schneeberg sein. Das dafür im Jahr 2012 erarbeitete Konzept soll ab 2013 schrittweise umgesetzt werden.

Im Bereich **Tannenbergesthal** sind weitere Schadstellen der ehemaligen Uranlagerstätte Schneckenstein zu beseitigen. Die Schadstellen in einer ca. 1,4 ha großen Fläche wurden zum Verwahrungsbereich 2 zusammengefasst. Auf Basis einer umfangreichen Bohrerkundung begann dafür die Planung.



## Projektbeschreibung 2012

Auf dem Gebiet der Gemeinde **Wolkenstein** werden die Arbeiten zur Sicherung tagesnaher Grubenbaue und zur Beseitigung von Schadstellen fortgesetzt. Im Bereich des Ganges Parallel erfolgte die Realisierung der geplanten Sicherungsarbeiten unter der Bundesstraße 171 und der Zufahrt zur Ortslage Himmelreich. Da jedoch neue, bisher unbekannte tagesnahe Hohlräume angetroffen wurden, werden die Arbeiten im Jahr 2013 fortgesetzt. Die Verwahrung des Schachtes 138 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Grubenbaue im Bereich Kohlau wurde eine umfangreiche Erkundung durchgeführt, auf der die derzeit laufende Planung aufsetzt.

Ein Schwerpunkt der übertägigen Sanierung stellt die IAA Dänkritz II auf dem Gebiet der Stadt **Zwickau** dar. Als Voraussetzung für eine spätere Sanierung der IAA wurde behördlicherseits die Schaffung eines Ersatzgewässers gefordert, das insbesondere als Ausweichstandort für die vielfältige Vogelwelt auf der IAA dienen soll. Im 2011 fertig gestellten Ersatzgewässer erfolgte Anfang 2012 die Schilfbepflanzung. Mit dem Biomonitoring wird die Entwicklung des Ersatzgewässers dokumentiert. Ab 2013 ist vorgesehen, das Genehmigungsverfahren zur Sanierung der IAA Dänkritz II fortzusetzen.

Darüber hinaus existiert eine Vielzahl an Einzelobjekten bzw. -schadstellen. Im Jahr 2012 wurden Untersuchungen beauftragt, mit denen an zwölf übertägigen Einzelobjekten der Sanierungsumfang aus Sicht des Strahlenschutzes und der Standsicherheit aktuell ermittelt wird. Auf dieser Grundlage wird eine Einordnung der untersuchten Halden und Betriebsflächen in die weitere Sanierung erfolgen.



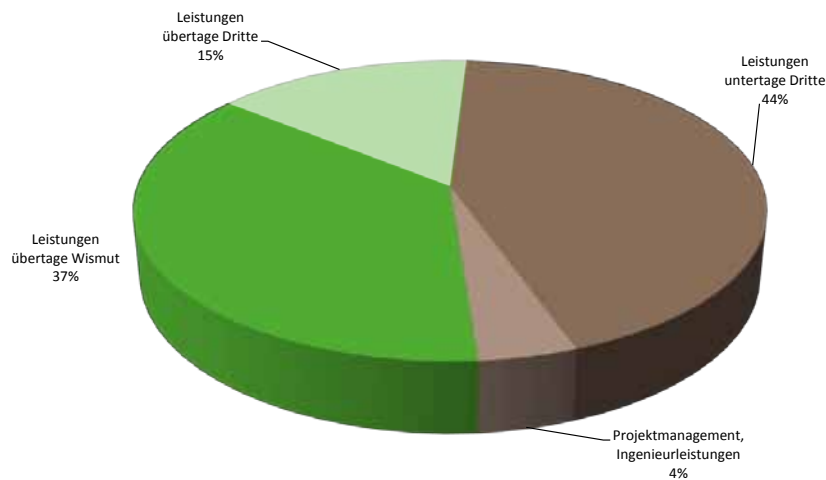


## Budgetübersicht 2012

Im Jahr 2012 wurden schwerpunktmäßig die 31 Projekte bearbeitet, welche tabellarisch am Anfang des Berichtes aufgeführt und anschließend inhaltlich kurz beschrieben sind.

Die Arbeiten im Jahr 2012, dem letzten des bisherigen Verwaltungsabkommens, lassen sich in zwei Hauptrichtungen unterteilen. Zum einen sollten möglichst viele Projekte, bei denen die Sanierung bzw. Verwahrung erfolgreich beendet werden konnte, auch organisatorisch und kaufmännisch abgeschlossen werden. Darüber hinaus galt es jedoch, die Vorbereitung für die möglichst nahtlose Fortsetzung der Maßnahmen ab 2013 weiterzuführen.

Insgesamt wurden dazu Mittel in Höhe von 9,2 Mio. € eingesetzt. Neben den in Eigenleistung durch die Wismut GmbH erbrachten Planungen und Sanierungsmaßnahmen wurden wiederum eine Vielzahl von Leistungen durch regional ansässige Ingenieurbüros und Bau- bzw. Bergsicherungsfirmen erbracht.



Schacht 138, Wolkenstein

## Budgetübersicht 2012

Der Mitteleinsatz im Jahr 2012 lässt sich in folgende Schwerpunkte untergliedern:

Bohrerkundungen und ingenieurtechnische Untersuchungen an Objekten des Wismutaltbergbaues	0,1 Mio.€
Abbruch und Flächensanierung in Aue, Plauen und Johanngeorgenstadt	1,0 Mio.€
Grubenbauverwahrung in Johanngeorgenstadt, Wolkenstein, Annaberg, Schneeberg, Bärenstein, Breitenbrunn, Raschau-Markersbach und Neuensalz	4,0 Mio.€
Haldensanierung in Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg, Annaberg-Buchholz und Dresden	3,3 Mio.€
Sanierung IAA's in Freital, Zwickau und Aue	0,5 Mio.€
Projektübergreifende Steuerung, Koordinierung, Verwaltung und Ingenieurleistungen	0,3 Mio.€
<b>Summe</b>	<b>9,2 Mio.€</b>



Zentralschachthalde/Westplateau, Johanngeorgenstadt

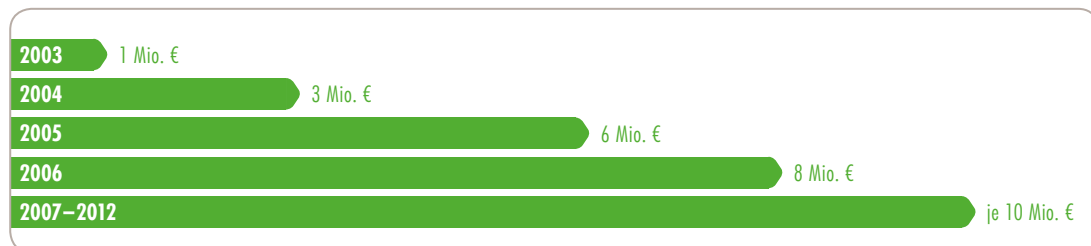


## Rückblick 2003 - 2012

Nach dem Wismutgesetz vom 12.12.1991 sind Bund und Wismut GmbH nicht verpflichtet, sogenannte Wismut-Altstandorte zu sanieren. Auch für den Freistaat Sachsen und die als Grundeigentümer eingetragenen Gemeinden, Landkreise, Gewerbebetriebe oder Privatpersonen besteht keine rechtliche Pflicht zur Sanierung. Damit blieb die Sanierung eines Großteils der Hinterlassenschaften aus dem Uranerzbergbau der 1950er und 1960er Jahre offen.

Im September 2003 wurde durch das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Freistaat Sachsen die finanzielle Grundlage für die Sanierung von sächsischen Wismut-Altstandorten geschaffen. Die Finanzierung erfolgte von Bund und Freistaat zu gleichen Anteilen. Der Wismut GmbH wurde vom Freistaat Sachsen die Projektträgerschaft übertragen.

Die bisher zur Verfügung gestellten Mittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Jahresscheiben:



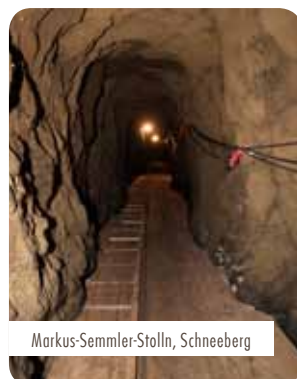
Für die Schwerpunktstandorte des Wismut-Altbergbaus Johanngeorgenstadt, Schneeberg und Annaberg-Buchholz wurden Sanierungskonzepte entwickelt. Für kleinere Bereiche, wie z. B. Schneckenstein wurden zuerst Planungskonzepte erstellt. In diesen Konzepten erfolgte eine Bestandsaufnahme und Bewertung vorhandener über- und untertägiger Objekte. Unter Berücksichtigung kommunaler und regionaler Entwicklungsziele wurden Sanierungsziele und -prioritäten abgeleitet.



## Rückblick 2003 – 2012

Gebiete mit einer Vielzahl an Tagesbrüchen bzw. tagesnahen Grubenbauen wurden in Verwehrkonzepten bewertet, so die Bereiche Antonsthal, Rabenberg (Breitenbrunn), Marienberg und Zeller Berg (Aue). Zum Teil war eine Überarbeitung der bergschadenskundlichen Analysen für die betroffenen Gebiete erforderlich. Darin wurde eine aktuelle Bewertung der Tagesöffnungen und tagesnahen Grubenbaue hinsichtlich ihres Gefährdungspotentials vorgenommen.

Diese Unterlagen bildeten die Basis für die Ausschreibung von Planungen und/oder Untersuchungen zur Sanierung und Verwahrung einzelner Objekte oder ganzer Bereiche.





Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Einzelobjekten, die entsprechend ihres Gefährdungspotentiales in die laufenden Planungs- und Sanierungsarbeiten integriert wurden. Die bisherigen Arbeiten verteilten sich auf 40 Gemeinden.

Eine wesentliche Aufgabe bestand in der Sanierung von großen übertägigen Objekten, wie Halden oder ehemaligen Absetzanlagen. Das Ziel der Arbeiten lag darin, die Standsicherheit langfristig zu sichern und eine Gefährdung durch ggf. vorhandene, radioaktive Stoffe zukünftig auszuschließen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche übertägige Sanierungsobjekte:

Großprojekte - übertägige Sanierung	Gemeinde	Kosten
Sanierung Halde 296	Aue	3,9 Mio. €
Sanierung Halde 278	Schwarzenberg	3,1 Mio. €
Wiederherstellung Lenckteich	Lengsfeld	2,6 Mio. €
Sanierung Halde Haberlandmühle	Breitenbrunn	2,4 Mio. €
Sanierung Halde Haldenaufbereitung	Johanngeorgenstadt	2,2 Mio. €
Sanierung Zentralschachthalde	Johanngeorgenstadt	2,1 Mio. €
Sanierung IAA Teich 1	Freital	1,6 Mio. €

In Abhängigkeit von der Gefährdung wurden neu gefallene Tagesbrüche in die planmäßig durchzuführenden Verwahrungsarbeiten eingeordnet. In innerstädtischen Bereichen waren dabei radiologischen und wettertechnischen Aspekten besonders Rechnung zu tragen. Darüber hinaus erfolgten die Erkundung und Sanierung von wasserlösenden Stollen.



## Rückblick 2003 – 2012

Im Folgenden sind die wesentlichen Verwahrobjekte aufgelistet:

Großprojekte – untertägige Verwahrung	Gemeinde	Kosten
Verwahrbereich A	Johanngeorgenstadt	4,8 Mio. €
Sicherung/Verwahrung Bereich Kirchplatz	Schneeberg	3,0 Mio. €
Aufwältigung Markus-Semmler-Stolln	Schneeberg	1,9 Mio. €
Verwahrbereich B	Johanngeorgenstadt	1,8 Mio. €
Verwahrung Bereich Sehmatal	Sehmatal	1,8 Mio. €
Verwahrung Gang Parallel	Wolkenstein	1,5 Mio. €
Verwahrbereich 1	Tannenbergsthal	1,3 Mio. €
Verwahrung Zeller Berg	Aue	1,2 Mio. €

Im Zeitraum 2003 – 2012 wurden 259 vom Sanierungsbeirat genehmigte Einzelmaßnahmen realisiert. Dabei wurden Leistungen im Gesamtumfang von 77,2 Mio. € erbracht. Neben der Wismut GmbH waren 37 mittelständische und regional ansässige Baufirmen sowie 23 Ingenieurbüros in die Projektbearbeitung einbezogen.

Die Sanierungsleistungen verteilten sich bisher auf 4 Landkreise und die Stadt Dresden. Wie die Grafik verdeutlicht, lagen die regionalen Sanierungsschwerpunkte im Erzgebirgs- und im Vogtlandkreis.



Silberbach, Bad Schlema



Schacht 297, Aue



Rosengartenstolln, Johanngeorgenstadt

Auf Basis der einseitigen Vorfinanzierung durch den Freistaat Sachsen steht für das Jahr 2013 ein Finanzrahmen von 5,1 Mio. € zur Verfügung. Mit der am 24.04.2013 vorgesehenen Unterzeichnung des Folgeabkommens zu Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte erhöht sich die Mittelverfügbarkeit auf bis zu 12 Mio. €.

Zunächst stand das Hauptaugenmerk für 2013 auf einer nahtlosen Fortführung von bereits in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen. Der derzeit vorhandene Projektvorlauf orientiert sich noch an dem Kostenrahmen der Vorfinanzierung. Mit der Unterzeichnung des ergänzenden VA's ändert sich jedoch die Zielrichtung. Der Schwerpunkt verschiebt sich zur Schaffung eines größeren bzw. ausreichenden Vorlaufes für 2013 und die Jahre danach.

Insbesondere bei übertägigen Projekten ist es sehr aufwendig, die notwendigen Vorleistungen vor dem eigentlichen Sanierungsbeginn zu erbringen. Neben vielfältigen Abstimmungen mit Flurstückseigentümern bzw. Nutzern der Flächen sind z. T. langwierige Genehmigungsverfahren notwendig. Die Zusammenstellung der für 2013 geplanten Sanierungs- bzw. Verwahrmaßnahmen auf der folgenden Seite verdeutlicht dies. Eine zwischenzeitliche Verringerung der Aktivitäten zur Schaffung von neuem Projektvorlauf hat dazu geführt, dass es im Jahr 2013 ein Übergewicht bei der untertägigen Verwahrung geben wird. Um diesem Trend entgegen zu steuern, wurde 2012 bereits mit einer Reihe von Planungen für übertägige Sanierungsobjekte neu begonnen. Dies gilt es, in den Folgejahren verstärkt fortzuführen.

Neben den geplanten Arbeiten werden 2013 auch eine Reihe von vorbereitenden Maßnahmen durch- bzw. weitergeführt. Als Beispiele seien hier die Erkundung von tagesnahem Grubenhohlraum im Bereich der Collmberghalde (Dresden), der Beginn der Planung für die Verwahrungsarbeiten im Schurfgebiet Dorfchemnitz (Zwönitz) oder der Beginn des Genehmigungsverfahrens für die IAA Teich 4 (Freital) genannt.



## Ausblick 2013

Zu den wichtigsten Vorhaben, wo 2013 die Arbeiten begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen werden, zählen:

### Übertägige Sanierung

- Halde 54 in Johanngeorgenstadt – Abschluss der Sanierung
- Halde Haldenaufbereitung in Johanngeorgenstadt – Abschluss der Sanierung
- Damthalde Trockenbecken in Johanngeorgenstadt – Beginn der Sanierung

### Untertägige Verwahrung

- Verwahrbereich A in Johanngeorgenstadt – Abschluss der Verwahrung
- Gang Parallel in Wolkenstein – Weiterführung der Verwahrung
- Grubenbauverwahrung Kirchplatz – Weiterführung der Verwahrung/Sicherung
- Bereich Neuoberhaus in Johanngeorgenstadt – Weiterführung der Verwahrung
- Gang 57 in Raschau-Markersbach – Beginn der Verwahrung
- Verwahrungsbereich 2 in Tannenbergesthal – Beginn der Verwahrung
- Verwahrabschnitt 1 Rabenberg in Breitenbrunn – Beginn der Verwahrung
- Revier Himmelfahrt in Johanngeorgenstadt – Beginn der Verwahrung





Auf Grundlage der vorliegenden Erfahrungen und Kenntnisse bei der Sanierung von Wismut-Altstandorten erfolgte 2007 durch den Projektträger eine Analyse des Sanierungs- und Verwahrungsbedarfes für alle bekannten Objekte des Wismutaltbergbaus.

Im Rahmen der „Aktualisierten Erfassung des Sanierungs- und Finanzbedarfes aller sächsischen Wismut-Altstandorte“ wurde zu den bis 2012 zur Verfügung stehenden Mitteln ein zusätzlicher Finanzbedarf in Höhe von 138 Mio. € ermittelt. Auf dieser Basis wurden die Verhandlungen für ein Ergänzendes Verwaltungsabkommen aufgenommen.

Im Rahmen der Festveranstaltung 20 Jahre Wismut GmbH im September 2011 erfolgte die Paraphierung des Ergänzenden Verwaltungsabkommens durch den Bundes- und den sächsischen Wirtschaftsminister, die Herren Dr. Rösler und Morlok. Die Unterzeichnung des Abkommens erfolgt am 24. April 2013 in Schneeberg.

Auf dieser Basis sind u. a. folgende Schwerpunktaufgaben in den nächsten Jahren zu bearbeiten:

- Maßnahmen zur Halden- und Flächensanierung
- Abbruch von Gebäuden und baulichen Resten
- Verwahrung von Tagesöffnungen und tagesnahen Grubenbauen
- Wasserlösung im Wismutaltbergbau
- Sicherung und Verwahrung von neu aufgetretenen Tagesbrüchen



## Vorausschau 2013 – 2022

Die folgende Auflistung zeigt eine Auswahl der ab 2013 zu realisierenden Projekte mit dem geschätzten Kostenrahmen.

Großprojekte – übertägige Sanierung	Gemeinde	Kosten
Sanierung Dammhalde Trockenbecken	Johanngeorgenstadt	(5,5 – 6,0) Mio. €
Verwahrung IAA Teich 4	Freital	(5,0 – 5,5) Mio. €
Sanierung Collmberghalde	Dresden	(5,0 – 5,5) Mio. €
Sanierung IAA Dänkriz II	Crimmitschau	(3,0 – 3,5) Mio. €
Sanierung Halde 54	Johanngeorgenstadt	(2,5 – 3,0) Mio. €
Sanierung Halden und Betriebsflächen Uranus	Annaberg-Buchholz	(2,5 – 3,0) Mio. €
Großprojekte – untertägige Verwahrung	Gemeinde	Kosten
Grubenbauverwahrung Lagerstätte August	Raschau-Markersbach	(2,0 – 2,5) Mio. €
Grubenbauverwahrung Sehmatal	Sehmatal	(1,5 – 2,0) Mio. €
Verwahrung Rabenberg	Breitenbrunn	(1,0 – 1,5) Mio. €
Verwahrungsbereich 2, Schneckenstein	Tannenbergsthal	(1,0 – 1,5) Mio. €
Grubenbauverwahrung Revier Himmelfahrt	Johanngeorgenstadt	(1,0 – 1,5) Mio. €
Grubenbauverwahrung im Bereich Kohlau	Wolkenstein	(1,0 – 1,5) Mio. €

Die Auflistung übertägiger Großprojekte ist relativ vollständig. Zur Durchführung von wichtigen untertägigen Maßnahmen sind noch Abstimmungen oder Erkundungen erforderlich. Dies betrifft z. B. die Fortsetzung der Sanierung des Markus-Semmler-Stolln (Wasserlösung) und das Wetterprojekt in Schneeberg sowie Grubenbau- und Schachtverwahrungen in Annaberg-Buchholz, im Raum Marienberg/Wolkenstein und im Vogtland.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen mit deutlich geringerem Kostenvolumen, die jedoch ebenfalls eine Sanierungsnotwendigkeit aufweisen.





## Impressum

Tätigkeitsbericht 2012

Herausgeber:

Unternehmensleitung der Wismut GmbH;

Projektträger Wismut-Altstandorte;

Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift:

Wismut GmbH

Öffentlichkeitsarbeit

Jagdschänkenstraße 29

09117 Chemnitz

[www.wismut.de](http://www.wismut.de)

Copyright © 2013 Wismut GmbH,

Chemnitz

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur

mit ausdrücklicher Genehmigung der Wismut

GmbH.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Freistaat  
SACHSEN